



Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e. V.

4 Juli/August/September 1972 · 45. Jahrgang

Termine

23. 10. Mölln, Achter-Langstreckenregatta

4. 11. Herbstfest des AHV mit Damen (besondere Einladungen folgen)

25.11. Pellkartoffelessen (besondere Einladungen folgen)

Dauertermine

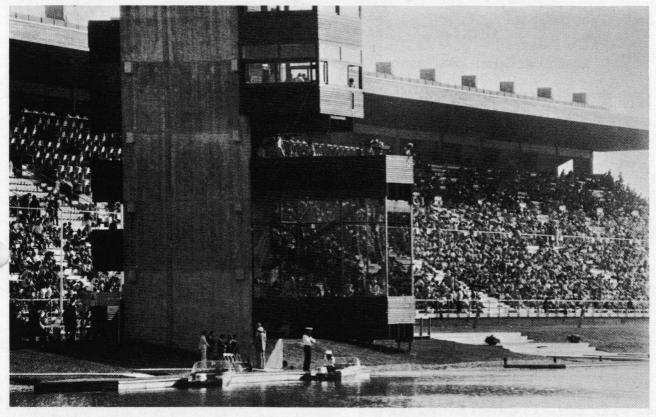
Montags: Ruhetag der Ökonomie — Dienstags: Skatabend

Mittwochs: AH-Ruderabend — Sonntagmorgens: Frühschoppen

Titelbild: Auf ihrem Wege von Olympia nach München wurde die Olympia-Fackel auch ein kurzes Stück mit einem Ruderboot über den Tegernsee gebracht.

Ein Vierer m. Stm. des RV am Tegernsee übernahm das olympische Feuer in Gegenwart des DRV-Vizepräsidenten Peter Velten und des Vorsitzenden des Bayerischen Ruderverbandes, Hans Richter. — Unser Bild vermittelt einen Eindruck kurz vor der Übergabe an den nächsten Staffelläufer bei strahlend schönem Wetter am Tegernsee

Notizen von den olympischen Ruderwettbewerben



Bei dem Betrachten dieser in der Presse und Fernsehen kaum gezeigten Ansicht der Tribüne und des Zielturmes wird erst klar, welcher Aufwand für den Rudersport erforderlich war.

Medaillenspiegel des Ruderns:	Gold	Silber	Bronze
DDR	3	1	3
UdSSR	2	0	0
Neuseeland	1	1	0
Bundesrepublik	1	0	1
CSSR	0	1	1
Argentinien	0	1	0
Norwegen	0	1	0
Schweiz	0	1	0
USA	0	1	0
Holland	0	0	1
Rumänien	0	0	1

Der EKRC gratuliert den Medaillengewinnern der Ruderer aus aller Welt und unseren Ruderkameraden aus der Bundesrepublik Deutschland sowie der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Bundesrepublik erhielt im Vierer m. Stm. die Goldmedaille (Berger, Färber, Auer, Bierl, Stm. Benter) und die Bronzemedaille im Vierer o. Stm. (Ehrig, Funnekötter, Held, Plottke).

Die DDR erhielt 7 Medaillen und ist damit die führende Rudernation. Die Medaillen wurden geholt im Vierer m. Stm. (Silber), im Zweier o. Stm. (Gold), im Einer (Bronze), im Zweier m. Stm. (Gold), im Vierer o. Stm. (Gold), im Doppelzweier (Bronze) und im Achter (Bronze).

Stimmen zum Ruderfinale (entnommen aus "Rudersport" Nr. 26)

- Ruderpräsident Dr. Claus Heß: "Etwas mehr hätten wir schon erwartet. Sicherlich freuen wir uns über Gold für den Bodensee-Vierer und Bronze für die Ruhrvierer-Mannschaft. Übersehen wir auch nicht, daß der Hannoveraner-Zweier so unglücklich an Bronze vorbeigerudert ist und Udo Hild mit dem vierten Rang eine gute Placierung erreichte. Die DDR hat ihre überragende Stellung behauptet."
- DRV-Sportdirektor Karl-Heinz Bantie (Trainer des Bodensee-Vierers): "Ich habe das Rennen nicht direkt gesehen. Das wäre zuviel für meine Nerven gewesen. Das ist das letzte Boot, das ich trainiert habe. Jetzt konzentriere ich mich ganz auf meine Verbandsaufgabe. Alle wollen weiterrudern, aber nicht mehr innerhalb einer gemeinsamen Mannschaft. Länger als vier Jahre kann so etwas nicht gutgehen."
- Achter-Trainer Karl Adam: "Ich frage mich selbst, warum ich mich immer wieder auf so etwas einlasse (Übernahme der Verantwortlichkeit für einen Achter — d. Red.), aber ich

- mußte insgeheim damit rechnen, daß mehr als der vierte Platz wohl nicht zu erreichen war. Ob ich eine derartige Verantwortung noch einmal übernehme, weiß ich nicht."
- Dr. Walter Wülfing, NOK-Vizepräsident und DRV-Ehrenpräsident: "Dieser Vierer verkörpert den Prototyp unserer Rudergeneration: 'frisch, unbekümmert, optimistisch'. Im Bodenseeboot sitzen einfach die 'Bullen'."
- Bundesinnenminister Hans-Dieter Genscher: "Mir hat der Sieg des Bodensee-Vierers schon allein aus dem Grunde gutgetan, weil endlich auch einmal einer unserer Favoriten gewinnen konnte."
- NRW-Innenminister Willi Weyer: Ich bin der Meinung, daß sich gerade im Bodensee-Vierer mit Steuermann der gute Geist der Mannschaft bestätigt hat. Zwischen Trainer Bantle und der Mannschaft herrschte ein ausgezeichnetes Verhältnis. Die Jungen hatten die Kraft, den Konter der DDR abzufangen. Nicht minder imponierend das Selbstbewußtsein in diesem Boot."

- Siegfried Perrey: "Solche Präludien mit Donnerschlägen und Beifall wie bei Heide Rosendahl und dem Vierer mit Steuermann, mit dem ich sicher gerechnet hatte, erfreuen mich. Der Tag ist gerettet. Ich lebe nämlich von Tag zu Tag . . ."
- Siegfried Kuhlmey Becker, Trainer des Ruhrrevier-Vierers ohne Steuermann (Bronzemedaillengewinner): "Insgeheim hatte ich für meine Mannschaft sogar mit Silber gerechnet. Die Konkurrenz aus Neuseeland (Silbermedaillengewinner hinter der DDR) war doch wohl etwas zu stark."
- Alberto Demiddi (Argentinien, geschlagener Einer-Olympiafavorit, Welt- und Europameister):

- "Mir ist so schlecht, mir ist so schlecht. Ich weiß nicht, was geschehen ist . . ."
- Udo Hild (Bingen), Skiff-Olympiavierter: "Wie ich mich fühle? Be... Ich wollte unbedingt eine Medaille gewinnen. Und wieder hat es nicht geklappt. Mehr aber konnte ich an diesem Tage einfach nicht bringen. Ich mache so lange weiter, bis ich endlich eine Medaille habe."
- Johann Färber aus dem Goldmedaillen-Vierer: "Die DDR als unser stärkster Konkurrent war unheimlich stark. Wann wir diese Mannschaft 'gepackt' haben, kann ich nicht mehr sagen. Sicher waren wir uns erst am Ziel. Ich glaube sagen zu dürfen, daß in unserem Boot vier Jahre hindurch eine tolle Truppe saß."

Mit Bestürzung und Entsetzen erfuhr die Welt von dem blutigen Attentat am elften Tag der Olympiade.

Auch der EKRC gedenkt mit starker Anteilnahme der ermordeten Sportler und fühlt mit den Angehörigen, in der Hoffnung, daß ein derartig sinnloses Verbrechen sich an keinem Ort der Welt wiederholen möge.

4 EKRCer bei der XX. Olympiade München 1972

Am Abend des 24. August 1972 traf sich eine fast 30 Teilnehmer zählende Gruppe des Sportverbandes Kiel auf dem Kieler Hauptbahnhof. Die Kieler Teilnehmer des aus 12 000 Jugendlichen bestehenden internationalen Olympialagers der Deutschen Sportjugend waren ein bunt gewürfeltes Häufchen. Alle Sportgruppen waren vertreten. So groß, wie die Spanne in den aktiv im Verein ausgeführten Sportarten, war auch die Spanne in den Jahrgängen, wobei die vier Teilnehmer vom EKRC, Jochen Kramer, Hans-Günther Meenke, Karl-Reinhard Titzck und Tilmann Weiherich, zu den Jüngsten zählten.

In der Volksschule Balanstraße in München war unser Quartier, das wir nach guter Fahrt am späten Morgen des 25. August, bis an die Höchstgrenze beladen, erreichten. Geschlafen wurde auf Luftmatratzen, zu 12 Mann in einem Klassenraum. Das Frühstück und eine warme Mahlzeit, die den Veranstaltungen entsprechend mittags oder abends einzunehmen war, wurde vom Bayrischen "Roten Kreuz" verabreicht. Nichts war gegen das wirklich gute und reichliche Frühstück zu sagen, allerdings weist es scheinbar einige Probleme auf, für insgesamt 12 000 Jugendliche aus Deutschland, England, Frankreich, Italien, Spanien, Schweiz, Israel, Japan und einigen anderen Ländern ein geschmacklich allen mundendes Essen zu bereiten.

Aber nun zum eigentlichen Grund des fast dreiwöchigen Aufenthalts in München, den XX. Olympischen Spielen.



Achtervorlauf

Diese Spiele, die einen so großartigen, heiteren Auftakt unter dem "meistfotografiertesten Dach" der Welt nahmen, und 16 Tage später enden sollten.

Der Olympiapark wurde bereits schon am 1. Tag von dem größten Teil der Truppe besichtigt. Ich habe noch nie einen schöneren Einklang von Bauten und Landschaft gesehen und ich bin nicht sicher, ob ein solcher so schnell wieder erreicht werden kann. Vom Aussichtsberg aus schweift der Blick frei über die Sportstätten, die zwischen den kleinen Hügeln eingebettet liegen, deren leichte Wellen und Kurven sich in dem sanft geschwungenen Dach fortsetzen und selbst den See, mit den bunten Ruderbooten darauf, einschließen. Dieses Bild kann niemand beschreiben, man muß es gesehen haben. Alle Besucher schienen von diesem Eindruck bezaubert. Dann ging es los!

Nachdem die Vor- und Zwischenläufe meistens einzeln besucht wurden, besuchte man die Endkämpfe halbwegs geschlossen. Am Vormittag des Ruder-Finales rückten die EKRC-Teilnehmer geschlossen zur ganz eindrucksvollen Ruderanlage nach Feldmoching/Oberschleisheim aus. Das 2230 m lange, 130 m breite und 3,50 m tiefe Becken hat ein Wasser, von dem Kieler Ruderer nur träumen können. Das Wort Wellen scheint unbekannt und was dann schon als Wellen bezeichnet wird, das ist bei uns... na ja!

Trotz kräftigster Anfeuerungsrufe kam es nur zu jenen nicht allzu zahlreichen guten Plätzen, die ja im einzelnen bekannt sind.

Es waren allerdings nicht nur Ruderer in der Gruppe, so sahen die einen dies und die andern jenes.

Denn auch die Weltstadt mit Herz selbst ist alles andere als eine Stadt, die man in wenigen Tagen kennenlernen kann. Schwabing und das Hofbräuhaus, die Theatiner-kirche und die Alte Pinakothek, das Deutsche Museum und die U- und S-Bahnen, einige Gesichter einer Stadt, die man nicht so schnell verstehen kann, was für einige

gleich wörtlich zu verstehen ist, die Münchner sprechen nun eben mal kein Hochdeutsch.

Besonders müssen auch noch die drei Organisatoren, Uwe Neelsen, Heinrich Mahnke und Joachim Henschel, die vorzügliche Vorbereitungen getroffen hatten, erwähnt werden. Auch deshalb wurde diese Fahrt zu einem Erlebnis besonderer Art. Unmöglich erscheint es mir, alle Eindrücke, die schönen, wie auch die traurigen nach dem furchtbaren Attentat der Araber zu erwähnen. Doch eines war bei der Rückkehr in Kiel auf allen Gesichtern zu lesen, Begeisterung für diese Stadt und ihre Spiele, die allen sicherlich ein unvergeßliches Erlebnis bleiben wird.

Der Tennisclub Düsternbrook bietet einen gemeinsamen Ballabend mit uns Anfang Dezember d. J. an. Interessenten hierfür werden gebeten, dieses unter Tel. 6 10 77 bei unserem 1. Vorsitzenden bis zum 18. d. M. anzuzeigen (Dienstzeit).

Sollten genügend Teilnehmer Lust an solcher Veranstaltung haben, würde unser Club eine entsprechende Zusage geben.

Weit ist der Weg, hart ist er auch und manchmal auch naß.

Die alten Herren des EKRC waren wieder einmal zu einer großen Internationalen Regatta.

Ja, weit war der Weg; es ging nach LEER in Ostfriesland. Es bedeutete eine lange, frühe Anfahrt, denn um 14.00 Uhr, am Sonnabend, dem 26. August 1972, war schon der erste Start. Aber pünktlich lagen wir am Startkahn, obwohl wir um den letzten Mann im 27er Rennvierer bis um 13.50 Uhr gebangt hatten; denn zwischen Kiel und Leer liegen doch rund 350 Kilometer.

Der Start klappte dann auch prima, das Rennen war auch gut, nur die Gegner waren besser. Deshalb sah das Ergebnis denn auch folgendermaßen aus: Rennvierer AH, Mindestalter 27 Jahre:

I. RG Favorite Hammonia Hamburg 3.35,1
II. RGm Seeclub Zürich — RG Leer 3.39,3
III. EKRC 3.48,7

in der Besetzung Wieland Seifert, Klaus Kriencke, Jürgen Prösch, Jürgen Wartenberg, Stm. Klaus Leemhuis.

Eile hat Not; denn um 14.37 Uhr lagen wir schon wieder am Start, und in Leer war alles pünktlich, alle sieben Minuten ein Rennen.

Jetzt lag der EKRC auf Startbahn 3; ein Vorteil in Leer, wenn man vorne liegt. Diesen Vorteil haben wir genutzt, wir sind als erster unter der großen Brückendurchfahrt durch und sind dann auch Sieger geworden im AH-Gig-Vierer mit Steuermann, Durchschnittsalter 38 Jahre:

I. EKRC 3.53,6

Jens Paustian, Frank Roggenbrodt, Uwe Johannsen, Heinz Kröncke, Stm. Klaus Leemhuis

II. RV Leer 3.58.7

III. Wilhelmshavener RC v. 1909 4.03,5

IV. Oldenburger RV 4.03,5

Am Siegersteg gab es dann für jeden unserer Ruderer einen kleinen Zinnbecher und für den Club einen Ehrenpreis.

Steuermann wechseln ins andere Boot, und knappe zwanzig Minuten später lag der EKRC schon wieder auf der Startbahn drei.

AH-Gig-Vierer mit Steuermann, Mindestdurchschnittsalter 45 Jahre.

Am Start agen alle drei Boote zu gleich, im Ziel sah es dann so aus:

1.	Rgm. Mühlheimer RG — WSV Mühlheim	4.01,9
11.	VSOB Brüssel Belgien	4.08,0
III.	EKRC	4.10,0

Hans-Joachim Hansen, Hans-Rudolf Schröder, Konrad Feldmann, Klaus Bartuschek, Stm. Klaus Leemhuis.

Die Rennen nahmen ihren Lauf; wir hatten jetzt etwas Zeit, aber um 16.30 Uhr sah der Starter unseren Achter am Kahn.

Jetzt hatten wir uns einen ganz dicken Brocken vorgenommen, er war zu dick. Unsere Gegner waren vor uns am Ziel. Aber die Ruderer aus dem Ruhrgebiet sind vom Trainingsrevier und den schon viel besuchten Regatten her im Vorteil. Wenn bei uns im Herbst die AH-Regatten losgehen, haben die Mühlheimer und Gelsenkirchener schon im 100 km Umkreis das Ruhrgebiet abgereist.

I. Rgm RV Gelsenkirchen/Mühlheimer RG/WSV Mühlheim-Ruhr 3.24,9
II. EKRC 3.27,5

H.-J. Hansen, H.-R. Schröder, H. Kröncke, P. Völker, H. Ketelsen, U. Johannsen, K. Bartuschek, K. Feldmann, Stm. K. Leemhuis.

Durch das nahe Zusammenliegen der Städte ist natürlich auch viel leichter eine Renngemeinschaft aus drei Vereinen zu bilden. Wir sind immer eine reine Club-Mannschaft.

Aber die Regatta nahm ihren Verlauf, es wurde Abend, und um 18.20 Uhr in der hereinbrechenden Dämmerung lagen drei Achter ausgerichtet am Start. Sind sie bereit? Los! wir waren bereit und schon vom Start weg. Und wieder unter der Brücke durch, dann den Achter in die Kurve gelegt. Es wurde hart gekämpft und gerudert, ein langer harter Endspurt beendete das Rennen. Sieger auf Platz:

I. RC Hamm von 1890 3.15,2
II. EKRC 3.20,1

Wolfgang Raddatz, Frank Roggenbrodt, Heinz Kröncke, Heinz Ketelsen, Uwe Johannsen, Jens Paustian, Jürgen Ströh, Klaus Kriencke, Stm. K. Leemhuis.

III. Rgm RV Leer/RG Wilhelmshaven 3.26,4

Ein schöner harmonischer Regatta-Tag auf dem Leeraner Hafen war zu Ende. Jetzt mußten alle Boote wieder verladen werden, und es ging wieder nach Kiel, wo wir spät in der Nacht oder früh am Sonntagmorgen ankamen.

Klaus Leemhuis

Karl Friedrich 80 Jahre

Am 10. 8. 1972 hatte unser Clubkamerad Karl Friedrich sein 80. Lebensjahr vollendet. Ihm, dem ältesten aktiven Senior des EKRC, gelten unsere Glückwünsche, insbesondere unsere Wünsche für sein Wohlergehen.

Karl Friedrich ist Berliner und seit 1909 Ruderer, seit 1.5. 1912 Mitglied im Spandauer Ruderclub. Seit 1.5. 1972 Ehrenmitglied dieses Vereins, nachdem er bereits 1959 die goldene Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes und die gleiche Auszeichnung seines Heimatvereins für 50jährige Mitgliedschaft erhalten hat.

Unserem Club gehörte Karl Friedrich seit 1.5. 1952 an, nachdem er vorher in Flensburg gelebt und im dortigen Ruderverein gewirkt hat. Zu Pfingsten jenes Jahres ruderte der damals 60jährige sein Boot, einen Gigeiner, allein von Flensburg nach Kiel, und zwar in 1½ Tagen. Wanderfahrten gehörten schon immer zu den Urlaubsfreuden des Jubilars. So hat er an in den 20 Jahren veranstalteten Verbandsfahrten fast immer teilgenommen und dadurch viele Rudergebiete, einschließlich Ostpreußen kennengelernt. (F. hat mehr Kilometer gerudert als Tage gearbeitet.)

Auch noch im vorgerückten Alter ein begeisterter Ruderer ist Karl Friedrich im EKRC von 1952—1959 ein vorbildlicher Ausbilder und erfolgreicher Trainer gewesen. Die von ihm ausgebildeten und trainierten Ruderer hat er zu zahlreichen Erfolgen geführt. In seiner Trainigszeit konnte der EKRC rd. 70 Siege buchen. Aber auch das Wanderrudern kam damals zu seinem Recht. Er selbst beteiligte sich alljährlich mindestens an einer mehrtägigen Fahrt und zwar noch im Sommer 1968, also schon mit 76 Jahren. Er war Teilnehmer einer Fahrt von Schleswig nach Kappeln und zurück, einer sehr stürmischen Fahrt, und das größtenteils als Schlagmann im Riemenvierer. Auch vier Tage nach seinem 80. Geburtstag war Karl Friedrich wieder mal auf dem Wasser, dieses Mal als Steuermann, und einige Tage darauf saß er als Schlagmann im Doppelvierer und zog im alten Stil ruhig und sicher die Skulls durchs Wasser.

Wir wünschen unserem Karl Friedrich noch viele frohe und gesunde Jahre!

Werner Droege 75 Jahre

In seiner stillen und bescheidenen Art hatte Werner Droege nicht schriftlich zu seinem Empfang eingeladen, aber es kamen trotzdem viele EKRCer, galt es doch, einen Mann anläßlich seines 75. Geburtstages zu ehren, dessen Namen eng mit dem Clubgeschehen verbunden ist, eine Tatsache, die auch in der Geburtstagsrede unseres Ehrenvorsitzenden, Herrn Konsul Anton Willer, anklang.

1924 trat Werner Droege, vom Germania-Ruderclub Hamburg kommend, in den EKRC ein. Er betätigte sich als Steuermann von 1924 bis 1952 und errang bei 138 Starts 48 Siege, er war Trainer von 1932 bis 1936 und errang als solcher 51 Siege, darunter 1934 in Lübeck bei 6 Starts 6 Siege.

Im Schlußachter befahl er als Steuermann 65 Endspurtschläge 1¹/₂ Längen hinter Schwerin liegend; es wurden 59 Schläge, und das Rennen wurde mit Luftkastenlänge gewonnen. Der Achter dieser Jahre gehörte zum Olympiakader für 1936 in Berlin.

Als Vorstandsmitglied war Werner Droege ca. 25 Jahre tätig; in den Jahren 1968 und 1969 stellte er sich trotz seines hohen Alters sogar als 1. Vorsitzender zur Verfügung.

Der EKRC dankt Ihnen und seiner Frau für alles, was Sie für den Club getan haben und wünscht Ihnen, lieber Werner Droege, für das nächste Vierteljahrhundert alles Gute.

Wilhelm Spethmann 50 Jahre

Rund 500 Gäste waren am 2. 9. 1972 an Bord der "Alten Liebe", um um 24.00 Uhr auf das Wohl des Gastgebers anläßlich seines 50. Geburtstages anzustoßen, darunter viele EKRCer.

Zu dieser Fahrt hatte unser langjähriger Vorsitzender anläßlich des Windjammertreffens in der Lübecker Bucht eingeladen. Wie auch seine Reden damals als 1. Vorsitzender hat unser lieber Willem auch diese Fahrt gründlich vorbereitet, und seine Gäste werden ihm dafür dankbar sein, genau wie wir EKRCer Wilhelm Spethmann dankbar sind für seine aufopferungsvolle Tätigkeit als Schatzmeister und 1. Vorsitzender unseres Clubs. Erfolgreich als Rennruderer, noch heute aktiv als Wanderruderwart und zuverlässig als Freund und Kamerad, wünschen wir ihm von Herzen weiterhin viel Glück und eine gute Gesundheit.

Wir bedauern den Heimgang unseres Ehrenmitgliedes

Hugo Möllgaard

1908 trat er unserm Club bei. Unvergessen werden uns die Stunden mit Hugo in unserm Clubheim am Behler See mit den Faustballschlachten bleiben. Ruhig ist er nach langem, mit Geduld und Frohsinn ertragenem Leiden im 84. Lebensjahr entschlafen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im 85. Lebensjahr verschied unser Clubkamerad

Benno Kettmann

Im nächsten Jahr wäre er Ehrenmitglied geworden. Allen, die ihn kannten, war er ein lieber Kamerad.

Wir werden immer seiner gedenken.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen bei uns: Klaus Voerste (Optikermeister), Peter Andreas Fischer (Schüler)

Rolf Böltken (Student) Christian Löwnau (Schüler)

Lutz Seiler (Schüler)

Aus unserer Clubfamilie

Zur Geburt eines Sohnes gratulieren wir

Klaus-Jürgen Prösch und Frau Brigitte geb. Albrecht

und zur Geburt einer Tochter

Hans-Peter Weissferdt und Frau Gitta geb. Engelhardt

Zum Geburtstag gratulieren wir im September:

65 Jahre Herbert Horn

Dr. Fritz List, Kiel, Kronshagen

60 Jahre Rolf Horn, Berlin

50 Jahre Rolf Heinrich

Konrad Schultze

Wilhelm Spethmann Kiel

und im Oktober:

65 Jahre Ernst Fossgreen, Fellbach

Dr. Karl-Rudolf Storjohann

50 Jahre Hans-Joachim Hoffmann

Einen Kartengruß von der Nordseeinsel Föhr sandte uns Jens Benthin und Frau.

Peter Lorentzen und Frau Antje schickten Urlaubsgrüße aus Spanien.

Bärbel und Siegfried Arndt sandten herzliche Grüße aus der Olympiastadt München. Ebenfalls von dort schrieben Hans Günther Meenke, Jochen Kramer, Tilmann Weiherich und Karl Reinhard Titzck.

Gleich zwei Kartengrüße aus Norwegen kamen von Jens Peter Muus und Klaus Bartuschek.

Herzliche Grüße aus Bad Wildungen schickte Walter Bruhn.

Von einer Tramptour nach und durch Schottland erreichte uns ein Kartengruß von Peter Rehberg.

Aus der schönen Schweiz kamen Urlaubsgrüße von Friedl und Robert Langhoff.

Heinz Bruhn und Frau sandten herzliche Grüße aus Miami Beach, Florida.

Karl Heinz Kramer und Familie schickten uns einen Kartengruß von einer Urlaubsreise nach London.

Von G. Hosemann kam ein herzlicher Gruß aus Finnland.

Erich Fahrenkrog und Frau Lotti grüßten aus Bad Wörishofen/Allgäu den Skatclub "Schieten Trin".

Ein Hipp-Hurra an alle EKRCer kam aus München von der Olympiade. Es grüßten Kurt und Ilse Petersen, Hans Scharrenberg und Frau Ruth, Kurt Neumann und Frau Anneliese sowie Isidor, der Apotheker!

Anette und Helmut Brammer schickten wieder eine Karte aus Bad Kissingen.

Für die Glückwünsche zu seinem 65. Geburtstag dankte Herbert Horn aus Berlin.

Ebenfalls erhielten wir eine Danksagung von Werner Droege.

Dr. Mordhorst und Frau schrieben aus Bad Wiessee.

Aus Straßburg erreichte uns noch eine Karte von Karl-Heinz Rieper.

Harald Bieske und Frau hofften in Cala Ratjada auf Mallorca, daß sich die Ausgabe 4 der Clubmitteilungen selbst herstellen würde.

Herausgeber: Erster Kieler Ruder-Club v. 1862 e.V., Kiel, Düsternbrooker Weg 16, Ruf 4 25 96
Für den Inhalt verantwortlich: Harald Bieske, Kiel 17, Wilh.-Lobsien-Weg 10e, Tel. 5 11 03 08 u.
39 28 93 (Privat) Bankkonten: Kieler Spar- und Leihkasse Kiel und Westbank Kiel
Postscheckkonto: Hamburg 411 61 — Druck: A. C. Ehlers & Sohn, Kiel, Fleethörn 38, Tel. 4 29 87